

Houston Texas.
Den 14ten März 1931

Da man so viel verschiedene Berichte in den Spalten des Volksblattes liest, so will ich auch einmal einige Berichte einbringen. Zuerst meinen Abstecher oder Reisebericht nach Lee County. Da meine Frau seit einiger Zeit bei meinem Bruder Bernhard war, weil dessen Gattin sich in Austin im Hospital befindet, so machten ich und meine Söhne Alvin und Herbert am Samstag den 28ten Febr. per Auto auf den Weg nach Lee County, um meine bessere Hälfte wieder nach Hause zu holen. Wir verließen Houston Morgens um einhalb 9 Uhr, und trotz der schlechten Road in Waller County langten wir um 12 Uhr in Giddings an und um 2 Uhr Nachm., waren wir bei Bruder Ben angelangt. Am selben Tage um 5 Uhr Nachm., kam dann ein Gewittersturm von Nordwest herauf gezogen, wo es stark regnete und auch hagelte. Jedoch der stärkste Hagelsturm ging zwischen Alt Serbin und der Serbiner Kirche bis nach Northrup, wo der Hagel von 6 bis 18 Zoll tief gelegen hat, und man noch am nächsten Tage (Sonntags) genug Hagel Eis jeben konnte. In Stellen wo der Hagel zusammen geschwemmt, war er noch Sonntag Vorm. als wir uns auf den Heimweg begaben, stellenweise über 1 Fuß tief gelegen. Wir hatten auch unterwegs meistens Regen und war die Road in Waller County noch schlechter, so das wir diese Strecke von 17 Meilen etwa 10 Meilen die Stunde fahren konnten. Wir langten jedoch am Nachm. glücklich hier in Houston wieder an, und waren auch froh wieder zu Hause zu sein.

Nun will ich noch einen Todesbericht einbringen. Es hat nämlich den lieben Gott gefallen, Herrn Carl Gröschel in die Ewigkeit heim zu holen. Herr Carl Gröschel wurde den 23 Juli 1860 in Sachsen, Teutschland geboren. Als 9 jähriger Knabe kam er mit seinen Eltern nach Amerika, wo ich dieselben in der Serbiner Gemeinschaft niederließen. In seiner Kindheit die heilige Taufe erteilend, wuchs er heran, und wurde von dem Pastor Johann Kilian konfirmiert. Im Jahre 1887 verheiratete er sich mit Frl. Auguste Jannasch, welche im jedoch bald durch den Tod entrissen wurde. Im Jahre 1888 verheiratete er sich abermals mit Frl. Lydia Lowke, welche nun seinen Tod betrauert. Er wohnte längere Zeit bei Winchester, und dann in verschiedenen Teilen des Staates. Im Jahre 1906 übersiedelte er mit den seinen nach Houston, wo er verschiedene Stellungen bekleidete, eine unterdenselben die der Southern Pacific Bahn wo er etwa 14 Jahre arbeitete. Die letzten 6 Jahre jedoch in Zurückgezogenheit weil er etwas leidend war. Er war ein treues Glied der ev. luth. Trinity Gemeinde (Past. Behnken's). Das Wort Gottes war seine Richtschnur besonders in den Jahren seiner Zurückgezogenheit und besonders die letzten Monate las und tröstete er sich

Houston, Texas.
Den 14ten März 1931.

Da man so viel verschiedene Berichte in den Spalten des Volksblattes liest, so will ich auch einmal einige Berichte einbringen. Zuerst meinen Abstecher oder Reisebericht nach Lee County. Da meine Frau seit einiger Zeit bei meinem Bruder Bernhard war, weil dessen Gattin sich in Austin im Hospital befindet, so machten ich und meine Söhne Alvin und Herbert am Samstag den 28ten Febr. per Auto auf den Weg nach Lee County, und meine bessere Hälfte wieder nach Hause zu holen. Wir verließen Houston Morgens um einhalb 9 Uhr, und trotz der schlechten Road in Waller County langten wir um 12 Uhr in Giddings an und um 2 Uhr Nachm., kam dann ein Gewittersturm von Nordwest herauf gezogen, wo es stark regnete und auch hagelte. Jedoch der stärkste Hagelsturm ging zwischen Alt Serbin und der Serbiner Kirche bis nach Northrup, wo der Hagel von 6 bis 18 Zoll tief gelegen hat, und man noch am nächsten Tage (Sonntags) genug Hagel Eis jeben konnte. In Stellen wo der Hagel zukammen geschwemmt, war er noch Sonntag Vorm. als wir uns auf den Heimweg begaben, stellenweise über 1 Fuß tief gelegen. Wir hatten auch unterwegs meistens Regen und war die Road in Waller County noch schlechter, so das wir diese Strecke von 17 Meilen etwa 10 Meilen die Stunde fahren konnten. Wir langten jedoch am Nachm. glücklich hier in Houston wieder an, und waren auch froh wieder zu Hause zu sein.

Nun will ich noch einen Todesbericht einbringen. Es hat nämlich den lieben Gott gefallen, Herrn Carl Gröschel in die Ewigkeit Heim zu holen. Herr Carl Gröschel wurde den 23 Juli 1860 in Sachsen, Deutschland geboren. Als 9 jähriger Knabe kam er mit seinem Eltern nach Amerika, wo sich dieselben in der Serbiner Gemeinschaft niederließen. In seiner Kindheit die heilige Taufe erhaltend, wuchs er heran, und wurde von Herr Pastor Johann Kilian konfirmiert. Im Jahre 1887 verehelichte er sich mit Frl. Auguste Jannasch, welche im jedoch bald durch den Tod entrissen wurde. Im Jahre 1888 verehelichte er sich abermals mit Frl. Lydia Lowke, welche nun seinen Tod betrauert. Er wohnte längere Zeit bei Winchester, und dann in verschiedenen Teilen des Staates. Im Jahre 1906 übersiedelte er mit den seinen nach Houston, wo er verschiedene Stellungen bekleidete, eine unterdenselben die der Southern Pacific Bahn wo er etwa 14 Jahre arbeitete. Die letzten 6 Jahre jedoch in Zurückgezogenheit weil er etwas leidend war. Er war ein treues Glied der ev. luth. Trinity Gemeinde (Past. Behnken's) Das Wort Gottes war seine Richtschnur besonders in den Jahren seiner Zurückgezogenheit und besonders die letzten Monate las und tröstete er sich

Houston, Texas
14 March 1931

I know there are already so many different reports in the columns of the Volksblatt to read, but I want to also submit one of my own reports. First of all is my travel report to Lee County. My wife was there for a time with my brother, Bernhard, whose wife is at the hospital in Austin. So I and my sons, Alvin and Herbert left by car for Lee county on Saturday 28 Feb to pick up my better half and bring her back home again. We left Houston in the morning around 8:30 and in spite of the really bad road in Waller County we arrived in Giddings by noon. Around two in the afternoon there came up a thunderstorm drawn up from the northwest. It bough in heavy rain and also hail. However, the worst hailstorm went between old Serbin and the Serbin church until it reached Northrup where the hail laid 6-18 inches deep. And even the next day on Sunday there was leftover ice from all of the hail. As we departed for home Sunday morning the hail still lay a foot deep in places. While in route we encountered more rain and the road in Waller county was in even worse shape so that we could only drive about 10 mph for a 17 mile stretch. However, we did arrive in Houston later in the afternoon, lucky to be here and we were all happy to be home once again.

Now I want to submit a death notice. Our loving God has called Mr. Carl Groeschel to His heavenly kingdom. Carl Groeschel was born July 23, 1850 in Sachsen, Germany. When he was nine years old he came to America with his parents where they settled in the Serbin community. He received Holy Baptism as a child, grew in his faith and was confirmed by Pastor John Kilian. In 1887 he married Miss Auguste Jannasch, who died not long afterwards. He married once again in 1888 to Miss Lydia Lowke which lasted until his death. He lived a long time in Winchester and the in other parts of the state. In January 1906 the family moved to Houston where he worked at different jobs, among them being with Southern Pacific Railroad where he worked for 14 years. However, the last six years in retirement he was suffering with ill health. He was a faithful member of Trinity Lutheran church (Pastor Behnken's). The word of God was his guiding principle especially in his retirement years and the last month of his life when he was comforted by reading his Bible and singing hymns. On 5 Mar he slipped into unconsciousness and on the morning of March 7, 1931 he passed away without ever regaining consciousness. He had reached the age of 70 years, seven months, and 12 days. On 10 Mar he was laid to rest in the local Lutheran cemetery by Pastor H. G. Meyer (in the absence of Pastor Behnken). His death is mourned by his

mit Bibellesen, oder Kirchenlieder
singen. Am 5ten März verfiel er in
Bewusstlosigkeit, und am Morgen den
7ten März verschied er ohne wieder
zu Bewusstsein zu kommen. Er brach-
te sein Alter auf 70 Jahre 7 Monate
und 12 Tage. Er wurde den 10.
März auf dem hiesigen lutherischen
Friedhofe (infolge der Abwesenheit
Past. Behnkens) von Pastor H. J.
Meyer zur letzten Ruhe be-
stattet. Seinen Tod betrauern seine Witt-
we sowie 3 Söhne, Albert, Pastor bei
Texico, N. Mexiko; Martin, Lehrer
bei Zimmerman, Minn.; und Fred
in Houston wohnhaft, und eine Toch-
ter Frl. Agnes Groeschel, sowie an-
dere nähere und fernere Verwandte.
Der Bruder von Frau Groeschel
Herr Ernst Lowke nebst Sohn kamen
von Vernon per Auto zum Begräb-
nis gekommen, sowie Past. Albert
Gröschel. Jedoch der andere Sohn
Martin konnte wegen der großen Ent-
fernung halber nicht kommen. Der
Gott allen Trostes wolle auch die Hin-
terbliebenen trösten.

Was das Lesen der Korrespon-
denzen anbelangt so geht es mir auch so,
lesen tue ich sie sehr gerne, aber die-
selben schreiben, na, das will nicht
werden was der Grund dazu ist, ob
Faulheit oder vielleicht Altersschwä-
che, weiß ich nicht. Kann sein, es
ist hier zu wenig Neuigkeiten, oder zu
viele giebt, den wenn man alles be-
schreiben wollte was in so einer Stadt
passiert da könnte ich in einem zu
schreiben. Meine Frau fragt auch
jedesmal wenn die Zeitung ankommt
„Ist denn heute was von die Ling-
nau's Emma oder Line in der Zei-
tung? Ist den was von Thorndale
drin? Und von der Tante Wukasch
oder Carl und Gerhard hört man
ja nichts.“

Ich laß in der letzten Zeitung, des
eine Frau Quail von San Angelo
ihren einstigen Liebhaber verklagt
hat um \$50,000 Schmerzensbalam
von ihm zu erlangen. — Na aber so
etwas. Hätte sich die Frau doch 'ne
Flasche Sloan's Liniment gekauft,
der stillt doch auch Schmerzen, und ist
bei weitem billiger. Na, hoffentlich
besinnt sie sich noch, und probiert
dasselbe. Zu wünschen wäre es, denn
meistens sind solche Dämchen nur da-
rauf aus um einen Reichen zu un-
tarnen, damit sie nachher solche
Schmerzensgelder verlangen können.
Doch genug für diesmal, nächstes
mal mehr.

Alle Leser grüßend, verbleibe ich
ihr
John Schmidt.

mit Bibellesen, oder Kirchenlieder
singen. Am 5ten März verfiel er in
Bewusstlosigkeit, und am Morgen den
7ten März verschied er ohne wieder
zu Bewusstsein zu kommen. Er brach-
te sein Alter auf 70 Jahre 7 Monate
und 12 Tage. Er wurde den 10.
März auf dem hiesigen lutherischen
Friedhofe (infolge der Abwesenheit
Past. Behnkens) von Pastor H. J.
Meyer zur letzten Ruhe be-
stattet. Seinen Tod betrauern seine Witt-
we sowie 3 Söhne, Albert, Pastor bei
Texico, N. Mexiko; Martin, Lehrer
bei Zimmerman, Minn.; und Fred
in Houston wohnhaft, und eine Toch-
ter Frl. Agnes Gröschel, sowie andere
nähere und fernere Verwandte. Der
Bruder von Frau Gröschel Herr
Ernst Lowke nebst Sohn kamen
von Vernon per Auto zum Begräb-
nis gekommen, sowie Past. Albert
Gröschel. Jedoch der andere Sohn
Martin konnte wegen der großen Ent-
fernung halber nicht kommen. Der
Gott allen Trostes wolle auch die Hin-
terbliebenen trösten.

Was das lesen der Korrespon-
denzen anbelangt so geht es mir auch so,
lesen tue ich sie sehr gerne, aber dieselben
schreiben, na, das will nicht werden was
der Grund dazu ist, ob Faulheit oder
vielleicht Altersschwäche, weiß ich nicht.
Kann sein, es hier zu wenig Neuigkeiten,
oder zu viele giebt, den wenn man alles
beschrieben wollte was in so einer Stadt
passiert da könnte ich in einem zu
schreiben. Meine Frau fragt auch jedesmal
wenn die Zeitung ankommt. „Ist den
Heute was von die Lingnau's Emma oder
Line in der Zeitung? Ist den was von
Thorndale drin? Und von der Tante
Wukasch oder Carl und Gerhard hört man
ja nichts.“

Ich laß in der letzten Zeitung das
eine Frau Quail von San Angelo ihren
einstigen Liebhaber verklagt hat um
\$50,000 Schmerzensbalam von ihm zu
erlangen. — Na aber so etwas. Hätte sich
die Frau doch 'ne Flasche Sloan's
Liniment gekauft, der stillt doch auch
Schmerzen, und ist bei weitem billiger.
Na, hoffentlich besinnt sie sich noch, und
probiert dasselbe. Zu wünschen wäre es,
den meistens sind solche Dämchen nur
darauf aus nur einen Reichen zu
untarnen, damit sie nachher solche
Schmerzensgelder verlangen können.
Doch genug für diesmal, nächstes
mal mehr. Alle Leser grüßend, verbleibe
ich ihr,

John Schmidt

widow as well as three sons: Albert (a
pastor in Texico, NM); Martin (a teacher
in Zimmerman, MN); and Fred (a resident
of Houston); and a daughter, Miss Agnes
Groeschel, as well as other relatives both
near and far. In addition, Mr. Ernst Lowke,
the brother of Mrs. Groeschel and his son
came by car from Vernon to the funeral.
His son Pastor Albert Groeschel came
from New Mexico; however, his son
Martin could not attend because of the
great distance from Minnesota. Our Lord
God offers comfort to all the survivors.

As the writing of the
correspondence goes, so goes it with me. I
enjoy reading very much but the same old
writing, well, that will not become the
reason I write whether through laziness or
old age. It can be that there is too little
news here, or too much, but when one
wants to describe all that is happening in
the city then one has to write about it. My
wife also asks each time the newspaper
arrives, "Is today the day we read about
Lingnau's Emma or see a line about her in
the newspaper? Is there anything about
Thorndale in it? And has nothing been
heard of from Aunt Wukasch or about Carl
or Gerhard?"

I read in the last issue that a Mrs.
Quail from San Angelo has persecuted her
former lover in order to gain \$50,000
wrongful damages from him. Or
something like that. If the woman had
bought a bottle of Sloan's Liniment, it was
far cheaper than that. Well, hopefully she
thinks so and will try it. It would be
desirable, for the most part, if ladies were
only tortured by wealthy men, so they
could demand such settlements.

But that is enough for now, next
time I will try to write more. Greetings to
all of my readers, I remain ever yours,
John Schmidt

Translated by Joel Meador

Ich laß in der letzten Zeitung das
eine Frau Quail von San Angelo ihren
einstigen Liebhaber verklagt hat um
\$50,000 Schmerzensbalam von ihm zu
erlangen. — Na aber so etwas. Hätte sich
die Frau doch 'ne Flasche Sloan's
Liniment gekauft, der stillt doch auch
Schmerzen, und ist bei weitem billiger.
Na, hoffentlich besinnt sie sich noch, und
probiert dasselbe. Zu wünschen wäre es,
den meistens sind solche Dämchen nur
darauf aus nur einen Reichen zu
untarnen, damit sie nachher solche
Schmerzensgelder verlangen können.
Doch genug für diesmal, nächstes
mal mehr. Alle Leser grüßend, verbleibe
ich ihr,

John Schmidt

Transliterated by Weldon Mersiovsky